

männliche und weibliche Formen in der Examensarbeit

Beitrag von „Lara“ vom 6. August 2003 21:17

Hallo ihr alle,

während sich andere noch Gedanken zu ihrem Thema machen, bin ich gerade mittendrin in meiner Arbeit und habe festgestellt, dass ich mich immer noch nicht einheitlich auf die weiblichen und männlichen Formen festgelegt habe.

Wisst ihr, wie das ist, kann ich das Binnen- I, also LehrerInnen noch verwenden, oder macht man das nicht mehr? Mein Schreibprogramm markiert es rot ;o)

Wie habt ihr das gelöst?

Ich habe ein Thema, bei welchem es nicht so geschickt ist, nur in der männlichen Form zu schreiben.

Ansonsten beneide ich alle, die schon fertig sind mit ihren Arbeiten und mache mich jetzt wieder schwitzenderweise ans Werk. Tagsüber sind meine Gehirnzellen nämlich aufgrund der Hitze äußert unproduktiv und abends bin ich dann zu müde, weil ich nachts nicht schlafen kann. So ein wenig Jammern musste sein!

Viele Grüße
die Lara

Beitrag von „scream“ vom 6. August 2003 22:33

Hallo Lara!

Ich habe mich in meiner Examensarbeit darauf geeinigt, nur in der männlichen Form zu schreiben. Alles andere ist mehr Schreibarbeit. Ich habe eingangs dafür eine Erklärung abgegeben und dann war es auch kein Problem mehr - auch nicht seitens der Erst- und Zweitleser.

Mich würde dann aber doch mal interessieren, welches Thema du dir ausgesucht hast, warum die männliche Form nicht allzu gut passt?

Falls es gar nicht anders geht, dann lege dich doch nur auf die weibliche Form fest (mit Erklärung). Das Doppelte (LehrerInnen, SchülerInnen usw.) in der gesamten Arbeit finde ich

persönlich anstrengend. Und außerdem: wieso sollte nicht auch mal die weibliche Form bevorzugt werden?

Du kannst es dir auch einfacher machen, indem du in Word sehr häufige und längere Wörter bei "Autokorrektur-Optionen" eingibst. Z.B. kannst du bei Ersetzen "A" eingeben und bei Durch "Automatisierung". So brauchst du beim Schreiben nur A drücken und Enter, dann steht das Wort automatisch dort. Wenn man viel schreibt, ist das schon recht angenehm. Aber vielleicht kennst du dies ja auch schon...

Viel Spaß weiterhin.

LG, scream

Beitrag von „Daniela“ vom 6. August 2003 23:28

Hallo Lara,

eine ähnliche Diskussion hatten wir schon einmal.

Schau mal unter <https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100184889582>

auf Seite 4. Oder nimm direkt diesen Link:

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...89582&startid=4>

Daniela

Beitrag von „Mia“ vom 7. August 2003 09:22

Hallo Lara,

im Prinzip ist zwar schon alles gesagt, aber ich wollte trotzdem nochmal ausdrücklich vom Binnen-I abraten.

Da diese Form zwar mittlerweile relativ geläufig, aber dennoch sprachlich falsch ist (es sei denn, ich habe eine Aktualisierung im Duden verpasst), kann dir das negativ ausgelegt werden und vielleicht sogar einen Punktabzug zur Folge haben. Das hängt sicherlich von deinem Gutachter ab.

Aber das Risiko würde ich jedenfalls nicht eingehen und mir eine der anderen Versionen aussuchen. Die sind zwar stilistisch teilweise auch Geschmackssache, aber zumindest

sprachlich nicht angreifbar.

Ansonsten wünsche ich dir ein ganz großes Durchhaltevermögen! Bei der Hitze darfst du ruhig mal ordentlich jammern! Am Schreibtisch ist das ja wirklich nicht zum Aushalten. Stell dir 'ne Schüssel mit kaltem WAsser für die Füße unter'n Schreibtisch. Vielleicht hilft das ja was für einen kühleren, konzentrierteren Kopf.

Halte durch!!!

Mia

Beitrag von „Lara“ vom 7. August 2003 11:44

Hallo ihr,

danke Mia für die aufmunternden Worte :o)

Ich glaube, heute wird das nichts, drücke mich schon die ganze Zeit und schleiche immer um den Computer...weiß gerade nicht, wo und wie weiter.

Mein Thema ist sexualisierteGewalt und pädagogisches Handeln. Das Problem mit den weiblichen und männlichen Formen ist eben, dass die Opfer meistens weiblich, die Täter männlich sind. Aber eben nicht immer! Es ist eben schwierig, da in der Arbeit auch betont wird, dass Geschlechtsrollenverteilungen auch zu sexualisierter Gewalt beitragen und wenn ich dann in der männlichen Form die ganze Arbeit schreibe, dann widerspricht sich das meiner Meinung nach.

Also irgendwie weiß ich immer noch nicht, wie ich das jetzt mache.

Mh, oder doch alles in beiden Formen schreiben...

grübels

Grüße

Lara

Beitrag von „Britta“ vom 8. August 2003 13:26

Hallo Lara,

ich hab es ganz anders gelöst: Wie wäre es mit der Umgehung des Wortes durch Lehrkraft oder Lehrperson? Das ist schließlich unisex...

LG
Britta

Beitrag von „Britta“ vom 8. August 2003 13:32

Ups, jetzt hab ich gerade gesehen, dass es wohl gar nicht in erster Linie um die Lehrkräfte geht - aber welche Termi willst du denn genau ersetzt haben? Bei Opfer gibt's doch sowieso keine "Opferinnen"...

Ansonsten würd ich es wirklich so machen, wie sream geraten hat, dass du zu Beginn in einer Fußnote festlegst, dass du die männliche Form wählst, aber die weibliche jeweils implizit mit meinst, da kann dir dann keiner was.

Bei den Schülern hab ich übrigens einfach so, immer Kinder oder Schüler geschrieben, weil ich kein unnötiges Problem erzeugen wollte - da ist schließlich jedem klar, dass es auch weibliche Schüler gibt...

LG
Britta (die beim nächsten Mal bestimmt erst alle Postings gründlich liest)

Beitrag von „Lara“ vom 12. August 2003 09:34

Mir ist da heute Nacht so eine Idee gekommen.

Meint ihr ich kann es auch so machen, dass ich schreibe ich verwende die männliche Form generell und an Stellen, an denen es mir wichtig erscheint, dass die weibliche Form betont wird, schreibe ich beide Formen?

Oder besser eine Form und nix weiter?

Also, wenn das noch lange so heiß bleibt und ich so unproduktiv, dann wird es echt kritisch

liebe Grüße
Lara 😎

Beitrag von „Lara“ vom 12. August 2003 09:35

Alsoo neeeeeeee was ist denn das für ein Satz?
Peinlich!
Korrekturen dürfen erfolgen!
grins

Beitrag von „Britta“ vom 12. August 2003 11:19

Ich befürchte, wenn du erst ausdrücklich sagst, dass du nur eine Form schreibst, aber beides meinst, dann aber doch wieder die weibliche hervorhebst, könnte das unstrukturiert wirken.
Ich würde mich dann lieber nur an die eine halten.

LG

Britta *die es diesmal auch geschafft hat, nur auf die Frage zu antworten* 

Beitrag von „philosophus“ vom 12. August 2003 14:01

Hi lara!

Könntest du vielleicht mal ein paar Beispielstellen aus Deiner Arbeit hier in diesen *thread* posten? Ich hab irgendwie im Moment etwas Schwierigkeiten, mir deine Lösung vorzustellen.
 So am Beispiel kann man ja besser sagen, ob etwas gut gelungen ist oder nicht. 

gruß, ph.

Beitrag von „Lara“ vom 24. August 2003 08:46

Hallo ihr,

da war ich ja reichlich unhöflich. Frage stellen und dann abtauchen.
Ich denke ich habe das Problem gelöst. Ich schreibe beide Formen, auch wenn es viel Arbeit ist.
Bei den Tätern/ Täterinnen habe ich explizit darauf hingewiesen, dass die Frauen dabei einen geringen Anteil haben und wenn es sich um bestimmte Personen handelt schreibe ich nur ein Geschlecht.

Ich danke euch nochmal
lara
die sich in den letzten Zügen der Arbeit befindet

Beitrag von „Julchen79“ vom 22. November 2005 13:33

Also ich habe diesen alten Beitrag mal rausgekramt, weil ich mit meiner Einleitung gerade auch das Problem habe. Will auch einen Zusatz hinzufügen, daß ich nur das männliche Geschlecht erwähne und das weibleiche Geschlecht einschließe. Habe ich bis jetzt bei jeder Arbeit gemacht. Aber in meiner Examensarbeit habe ich Angst, daß es mir vielleicht von der ProfessorIN negativ ausgelegt wird. Kann das sein? Ist Euch sowas schon mal passiert? Oder meint Ihr, daß die Profs. da nicht soviel Wert drauf legen?!

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 22. November 2005 13:42

Das sehen die Profs oft auch unterschiedlich. ich würde einfach nachfragen wie sie es denn gerne hätte und mich dann daran halten!

LG Sunny

Beitrag von „Quesera“ vom 22. November 2005 15:34

Zitat

Will auch einen Zusatz hinzufügen, daß ich nur das männliche Geschlecht erwähne und das weibleiche Geschlecht einschließe

Genau so habe ich es gemacht! Wenn Du nicht eine Professorin hast, die totale Feministin ist, wirst Du damit keine Probleme kriegen - sage ich mal! Alles andere wäre der Hammer! Finde eine Fußnote, die erklärt, daß man maskuline Formen verwendet, aber die femininen ausdrücklich mit einschließt, korrekt.

Beitrag von „Julchen79“ vom 22. November 2005 17:30

Das ist das Problem, ich bin mir nicht sicher, ob sie Feministin ist... Sie hat ein Buch geschrieben, in dem es um Feministische [Pädagogik](#) geht...

[sunrise](#): da komme ich mir irgendwie doof vor, weil die gute Dame letztes Mal schon so seltsam war, als ich fragte, ob sie die sinngemäßen Zitate lieber im Text oder Fußnote hätte...

Jetzt weiß ich nicht, was ich machen soll. Liebe Grüße, Julchen

Beitrag von „Mia“ vom 22. November 2005 18:57

Bei einer Frau, die ein Buch über feministische [Pädagogik](#) geschrieben hat, würde ich vielleicht dann doch auf die umständlichere ausführliche Variante zurückgreifen.

Sicher ist sicher, man weiß nie, was in dem Kopf des lesenden Prüfers so vor sich geht. Und genauso wenig im Kopf der lesenden Prüferin. 😊

LG

Mia

Beitrag von „das_kaddl“ vom 22. November 2005 20:28

In einer soziologischen Hausarbeit, die von einer Professorin mit dem Lehrstuhl "Geschlechtersoziologie" betreut wurde, musste ich auch eine Fussnote machen, die in etwas sagte, dass "die Autorin" (also ich) aus "textökonomischen Gründen die weibliche Form verwendet, aber männliche Personen in dieser Form mit eingeschlossen sind". Haha, textökonomisch - ich schrieb also Schülerinnen, Lehrerinnen, Rektorinnen und kriegte fast einen Schreibkampf vom vielen "-innen". Dem feministisch ausgerichteten Lehrstuhl Geschlechtersoziologie war es aber recht und ich bekam eine 1,7.

Julchen, schau doch mal nach, welche Form deine Professorin in ihrem fem-Päd-Buch verwendet bzw. wie sie die Verwendung der weiblichen / männlichen / beider Formen begründet.

LG, das_kaddl.

PS: Ganz daneben finde ich übrigens SchülerInnen, LehrerInnen, RektorInnen usw. usf.

Beitrag von „Julchen79“ vom 23. November 2005 09:25

Also ich bin jetzt mal das_kaddls Rat gefolgt und habe in verschiedenen Büchern und Aufsätzen meiner Professorin geschaut und sie benutzte durchgängig: Schülerinnen und Schüler. Oh man, ich warte jetzt mal ab, was bei meiner Hausarbeit, die ich bei ihr abgegeben habe, rausgekommen ist und wenn sie da irgendwas zu geschrieben hat bzw. die Note nicht so dolle ist, nutze ich eben auch diese nervige Form - so ein alberner Mist echt. Kein Mensch spricht so!



Liebe Grüße, Julchen

Beitrag von „das_kaddl“ vom 23. November 2005 09:38

Zitat

Julchen79 schrieb am 23.11.2005 09:25:

Kein Mensch spricht so!

Naja, aber die Schriftsprache ist nunmal eine andere als die gesprochene - und die wissenschaftliche Schriftsprache unterscheidet sich noch mehr von der gesprochenen Umgangssprache, als es die Schriftsprache z.B. eines Romans tut. Zu wissenschaftlichen Arbeiten gehören nunmal verschiedene Kriterien, damit die Arbeit sprachlich möglichst exakt wird - u.a. eben auch die Kennzeichnung der weiblich/männlich-Formen, die Zitierweise usw. usf. Wissenschaftliche Arbeiten haben ja auch ein anderes Zielpublikum als Prosa.

Letztlich willst du ja deine Examensarbeit nicht im Rahmen einer Vorleseaktion für Grundschulkinder veröffentlichen, oder? 😊

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Finchen“ vom 24. November 2005 10:57

Ich denke, das liegt auch ein wenig an dem prüfenden Dozenten. Manchen ist es wichtig, daß die weibliche Form immer mit einbezogen wird, anderen ist es egal. Frag ihn / sie einfach!

Ich hatte unter der letzten Hausarbeit das Kommentar, daß ich doch bitte die weibliche Form mit dazuschreiben solle. Das hatte ich mir gespart, um die Hausarbeit nicht unnötig "aufzuplustern". Außerdem lässt es sich schlecht lesen. Aber das ist wohl Geschmackssache.

Wenn Du die weibliche Form nicht mit einbringen willst, solltest Du zumindest in der Einleitung ganz kurz erwähnen, daß grundsätzlich immer beide Geschlechter gemeint sind, du aber aufgrund der besseren Lesbarkeit auf das schreiben beider Formen verzichtest. Dann bist du auf jeden Fall auf der sicheren Seite.